

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 45

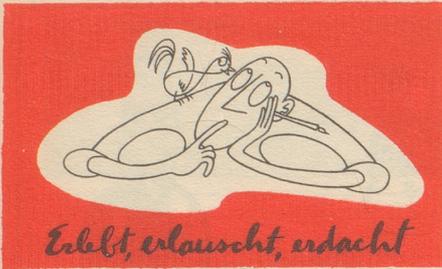
PDF erstellt am: **17.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Erlebt, erlauscht, erdacht*

Das hat mir ein Amerikaner erzählt: Als er herzleidend wurde, verbot ihm der Arzt rundweg das Rauchen. Von sechzig Zigaretten im Tag zu null – es kam ihn sehr hart an. Allein, er fügte sich. Später holte er bei einem Spezialisten Rat. Und der sagte: «Sie rauchten früher?» Ja. «Und jetzt kämpfen Sie verzweifelt gegen die Versuchung an?» Ja. – «Dieser Kampf schadet Ihnen mehr als zwanzig Zigaretten im Tag!» Der Patient strahlte. «Aber höchstens zwanzig», lächelte der Spezialist.

★

Der Genfer Flohmarkt soll verlegt werden. Ein harter Schlag für die Händler. Und für die Kunden, die sich dort auf die romantischste Art der Welt übers Ohr hauen ließen. Preisangebote tönten dort so: «Elf, zehn, neun, acht, sieben – sechs Franken!» Wer mochte da noch

feilschen, wenn der Händler schon so rasend schnell und nett heruntergepurzelt kam? Ja, die Händler verlassen ungern den alten Platz, der nun unter öffentlichen Bauten verschwinden wird. Das beweist die Kartontafel dort drüben an der Mauer, worauf steht: «X. (Chef des Baudepartementes) ist ein ..... Es lebe der Marché aux Puces!» So sehr liebten sie den Platz! Zwar ist das Wort ..... orthographisch nicht ganz richtig geschrieben. Doch ist das verzeihlich – man liest es so selten gedruckt!

★

Sottens-Sportreporter (und Sportjournalist) anlässlich der Geher-Weltmeisterschaften: «... Carron (der neue Weltmeister) ist nicht nur ein großer Sportler, sondern, und das ist unter Sportlern selten, auch intelligent ...»

★

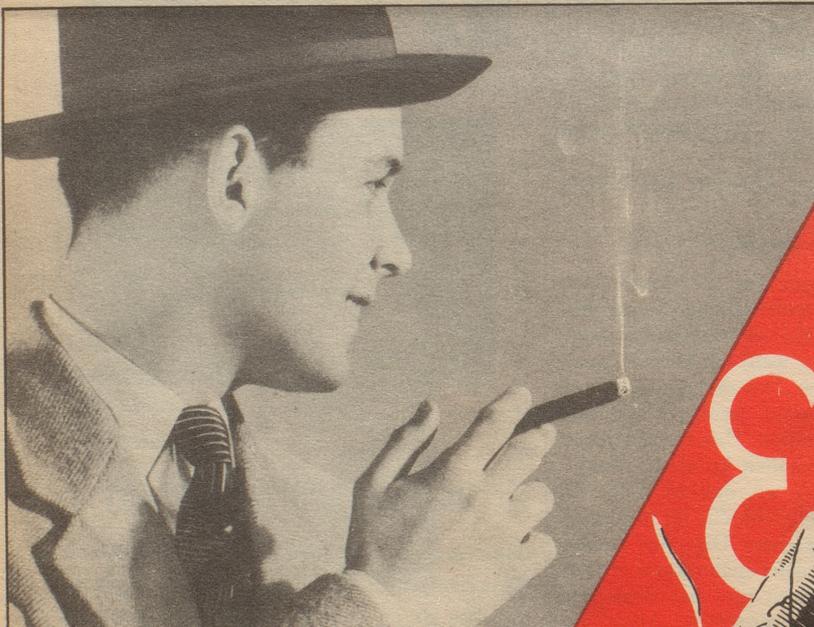
Ich brauche wohl nicht aufzuzählen, was man an einer Warenschau während zwei Stunden an Gegenständen, Geräten und Menschen sehen kann. Vom diesjährigen Comptoir in Lausanne ist mir ein besonders hübsches Bildchen auf der Netzhaut haften geblieben. Ich kann es jederzeit ins Bewußtsein projizieren. Hier: Auf einer Treppe hockten zwei Buben. («Knaben» wäre zu niedrig und entspräche nicht ihrem Aus-

sehen.) Sie hatten sich am Degustationsstand einen Teller Suppe erobert und löffelten ihn nun feierlich und friedlich aus. Lustig hüpfen die Reklame-Sonnenblendschirmchen, die sie wie Bärte umgebunden hatten. Die Menschen trippelten geschäftig an ihnen vorbei und sahen sie nicht. Ich habe den beiden lange zugesehen. Sie schienen in einer anderen, besseren Welt zu leben.

★

In einem derart vornehmen Taxi sind wir noch nie gefahren! So etwas von Raffinement! Die Knöpfe, die Schalter, die Hebel, die Instrumente! Leider zieht es ein wenig durchs geöffnete Fenster. Wir wollen es schließen. Da vielleicht – halt, nein, das ist die Türklinke! Diese Kurbel? Nein, nun bläst es irgendwo von der Seite her. Bestimmt drückt man auf diesen Knopf da! Nein, das ist der Aschenbecher. Oder die Kordel? Damit knipst man das Licht an. Also muß der Chauffeur die Fenster von seinem Schaltbrett aus automatisch bedienen können. Eben stoppt er vor einer roten Ampel. Wir fragen ihn. Er deutet auf einen kleinen Griff in der Scheibe. Wir stoßen daran, und das Fenster schnell nach oben. Wie in der Eisenbahn! So raffiniert einfach ist die moderne Technik geworden!

Röbi



## Mit Freude rauchen Sie den E3 Stumpfen

Probieren Sie den neuen E3 Léger, diesen wunderbar milden Spezial-Stumpfen.

Beobachten Sie, welchen seltenen Genuß Sie empfinden, wenn Ihnen sein Aroma in die Nase steigt.

E3 Léger ist ein Stumpfen – nein, eine Zigarre für anspruchsvolle Raucher, also auch für Sie.

„Mir mundet der E3 Léger vorzüglich. Ich empfinde ihn als ganz besonders aromatisch und doch leicht.“

### Alle Kenner rühmen E3 Stumpfen

Alle E3 Sorten sind aus blumigen, ausgereiften Übersee - Tabaken von erstklassiger Beschaffenheit gefertigt. E3 Stumpfen sind günstig im Preis und ausgiebig im Rauchen.	Habana E3 ovale Form	2x5 Stück	Fr. 1.60
	Habana E3 rund	2x5 Stück	Fr. 1.60
	Habana E3 Grossformat	10 Stück	Fr. 1.90
	Léger, zugespitzt	5 Stück	Fr. 2.—
	E3 Stumpfen erhalten Sie in den Fachgeschäften.		

Alleinige Hersteller: **Eichenberger & Erismann** Cigarren- und Tabakfabriken, Beinwil am See

